

Landesamt für Statistik Nds. • Postfach 91 07 64 • 30427 Hannover

Ansprechpersonen Ernte- und Betriebsberichterstattung
Natalia Schasse 0511-9898 -3441
E-Mail Dez42Ernte@statistik.niedersachsen.de
Fax 0511-9898-99-7615

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
BetriebsNR.

Hannover, 19.12.2024

Informationen zur Ernteschätzung beim Baumobst zum November 2024

Liebe Ernteberichterstellerinnen und Ernteberichterstat-
ter für Baumobst,

dafür, dass Sie uns im Jahr 2024 weiterhin tatkräftig un-
terstützt haben, möchten wir uns herzlich bedanken.
Dank Ihren Schätzungen war es möglich, ein aussage-
kräftiges Jahresergebnis für Niedersachsen zu erstellen.
Die Ergebnisse wurden in den nächsten Absätzen kurz
zusammengefasst.

Durchweg nasse Witterung in den meisten Baumobstan-
baugebieten führte vor, während der Blüte und bis zur
Ernte zu Verlusten beim Ertrag, der Qualität und sogar
an Bäumen. Die Pflanzenschutzmaßnahmen konnten
nicht im vollen Umfang umgesetzt werden, sodass sich
die Schaderreger in den Plantagen gut vermehren konn-
ten. In einigen Regionen minderte Hagel im Frühjahr und
im Herbst zusätzlich die Marktqualität aller Früchte.

Der überwiegende Teil des Obstes wurde als Tafelware
vermarktet, jedoch lag der Anteil an nicht vermarkteter
Ware in 2024 deutlich höher als im Vorjahr (Tabelle 1,
Grafik 1). Aufgrund einer insgesamt geringeren Ernte
ging jedoch weniger Ware in die Verwertung.

**Grafik 1: Summen von Temperatur, Niederschlägen und Sonnen-
einstrahlung vom April bis September 2014 bis 2024**



Mit nur 2,5 Millionen Doppelzentner war die Apfelernte
2024 in Niedersachsen unter dem Niveau der letzten
sechs Jahre (im Durchschnitt 2,8 Millionen). Der Ertrag
von 309,1 dt/ha ging zurück, da die sonst stark tragen-
den Sorten der Jonagruppe sowie Topaz und Wellant
dieses Jahr durchweg enttäuschten (Tabelle 2). Sie litten
anscheinend verstärkt unter der Alternanz und, aufgrund
späterer Blüte, möglichen Frostschäden.

Wo die Bäume während der Blüte nicht unter Hagel oder
Frost litten, trugen die Birnenbäume dieses Jahr gut. Der
Ertrag fiel mit 207,9 dt/ha im Vergleich zum sechsjähri-
gen Durchschnitt von 225,3 dt/ha dennoch deutlich ger-
inger aus.

Auch die Kirschen glänzen dieses Jahr nicht mit
Höchstserträgen: (Tabelle 1) rund 42% der Süßkirschen
und bis zu 80% weniger Sauerkirschen wurden aufgrund
des schlechten Blühwetters geerntet und vermarktet.

Der Pflaumen- und Zwetschgenertrag lag mit 140,9 dt/ha
ebenfalls unter dem Schnitt der letzten sechs Jahre
(162,7 dt/ha). Lediglich bei den Mirabellen konnte mit
57,2 dt/ha der Durchschnitt von 2018-2023 (41,8 dt/ha)
übertroffen werden.

Tabelle 1: Verwendung der Obsternte 2024 auf EBE-Betrieben

Obstart	Verwendung der Obsternte 2024 und 2023 in %					
	Tafelobst		Verwertung		nicht vermarktet	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Äpfel	84,1	81,0	14,6	18,4	1,3	0,6
Birnen	82,7	85,4	11,5	12,8	5,8	1,8
Süßkirschen	92,5	92,4	1,0	4,3	6,5	3,3
Sauerkirschen	21,8	48,4	60,0	44,4	18,2	7,2
Pflaumen/Zwetschen	93,9	88,3	1,7	9,9	4,4	1,8
Mirabellen/Renekloden	94,2	92,5	0,0	3,6	5,8	3,9

Tabelle 2: Betriebsanzahl¹, Anbauflächen¹, Erträge und Erntemengen für ausgewählte Tafelapfelsorten und weitere Baumobstarten in Niedersachsen von 2019 bis 2024

Fruchtart	Betriebe mit Baumobst ¹			Anbauflächen ¹			Hektarerträge						Erntemengen in Niedersachsen ¹		
	2017	2022	Veränderung 2022 zu 2017	2017	2022	Veränderung 2022 zu 2017	endgültiges Ergebnis 2024	endgültiges Ergebnis 2023	endgültiges Ergebnis 2022	endgültiges Ergebnis 2021	endgültiges Ergebnis 2020	endgültiges Ergebnis 2019	endgültiges Ergebnis 2024	endgültiges Ergebnis 2023	Veränderung ² 2024 zu 2023
	Anzahl	%		ha	%		dt/ha						t	%	
Äpfel insgesamt	522	450	-13,8	8 089	8 353	3,3	309,1	338,5	375,5	359,9	346,8	327	258 164	282 698	-8,7
davon Tafeläpfel															
Boskoop	256	226	-11,7	289	278	-3,8	270,2	355,7	312,2	328,7	164,9	323,7	7 498	9 871	-24,0
Braeburn	369	326	-11,7	887	844	-4,8	389,9	389,3	427,6	352,8	406,9	420,1	32 921	32 866	0,2
Elstar	459	401	-12,6	2 569	2 612	1,7	328,7	299,3	396,4	301,5	310,6	325,2	85 869	78 187	9,8
Gala	143	147	2,8	110	171	55,5	286,0	300,6	331,3	239,6	289,7	215,1	4 899	5 146	-4,8
Holsteiner Cox	253	188	-25,7	356	235	-34,0	299,8	294,2	347,5	310,4	325,6	237,7	7 034	6 903	1,9
Jonagold	196	117	-40,3	241	147	-39,0	231,9	294,6	284,9	283,1	419,5	265,3	3 406	4 328	-21,3
Jonagored	342	219	-36,0	807	435	-46,1	232,7	397,2	387,9	429,9	388,8	262,2	10 120	17 274	-41,4
Jonaprince	344	298	-13,4	1 075	1 151	7,1	357,7	447,4	504,1	529,1	495,9	436,7	41 174	51 497	-20,0
Pinova	62	43	-30,6	34	27	-20,6	256,6	253,6	338,6	261,6	/	/	700	692	1,2
Topaz	114	112	-1,8	116	171	47,4	234,8	292,1	325,6	319,6	328,4	219,7	4 010	4 988	-19,6
Wellant	125	243	94,4	133	518	289,5	217,9	263,0	210,7	204,4	/	/	11 289	13 624	-17,1
Süßkirschen	317	234	-26,2	516	484	-6,2	60,8	105,6	98,8	81,8	90	90,7	2 942	5 112	-42,4
Sauerkirschen	81	60	-25,9	23	23	±0	7,7	40,3	33,3	38,4	52,3	36,6	18	91	-80,8
Birnen	257	208	-19,1	278	261	-6,1	207,9	271,4	201,3	183,1	198,9	245,3	5 435	7 096	-23,4
Pflaumen	245	199	-18,8	237	210	-11,4	145,9	140,9	203,5	107,3	141,4	212,7	3 061	2 956	3,5
Mirabellen	43	32	-25,6	9	6	-33,3	29,3	57,2	19,3	51,2	29,4	55,4	19	37	-48,8

1) Daten auf Basis der Baumobstanbauerhebungen 2017 und 2022. Diese Erhebung findet alle 5 Jahre statt.

2) Abweichungen aufgrund von Rundungen sind möglich.

Im Laufe der letzten Berichtsjahre nahmen die Rückmeldungen der berichterstattenden Betriebe zu, in denen sie über die zunehmenden Herausforderungen im Baumobstanbau heute und in der Zukunft berichten. Beispielsweise haben sie mit den Auswirkungen der Erhöhung des Mindestlohns, allgemein steigenden Produktionskosten sowie steigenden bürokratischen Hürden zu kämpfen.

Gleichzeitig senken diese die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Erzeuger im internationalen Vergleich aufgrund eines starken Preisdrucks durch die Importe, die oft unter weniger strengen Auflagen produziert werden. Dazu kommt es mittel- und langfristig zu klimatischen Veränderungen. Die zunehmenden Wetterextreme gefährden bereits jetzt die Ernte und verlangen nach kostenintensiven Investitionen in die Produktion. Unter diesen Umständen wird der Beruf des Landwirts immer unattraktiver. Das hat leider zu Folge, dass immer weniger traditionelle Betriebe einen Nachfolger finden und ihren Betrieb aufgeben müssen.

Leider merken wir in der Ernteberichterstattung diese Auswirkungen ebenfalls z. B. in Form stark zurückgehender Zahlen der berichterstattenden Betriebe. Wir hoffen dennoch auf eine positive Entwicklung in der Branche, damit der traditionelle Baumobst-Anbau weiterhin seinen hohen Stellenwert in Niedersachsen behält. Wir wünschen Ihnen viel Zuversicht und Erfolg!

Das Infoschreiben ist auf der Homepage vom LSN zu finden

www.statistik.niedersachsen.de:

[Startseite](#) → [Themen](#) → [Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei](#) → [Landwirtschaft in Niedersachsen](#) → [Wachstum und Ernte](#) → [Erntestatistik online](#) → [Fragebogen und Infos](#)



Mit vorweihnachtlichen Grüßen
das Team der Ernte- und Betriebsberichterstattung